

Gesamtkonzept Kinderbetreuung im Hedwig-Dohm-Haus

– Selbstorganisations- und Wissenschaftshaus der Verfassten Studierendenschaft –

Vorlage zur Sitzung des Präsidiums am 24. März 2011

1. Die Interessengemeinschaft „Kindergarten im Hedwig-Dohm-Haus“	1
2. Einbindung in das Hedwig-Dohm-Haus	2
3. Verstetigung und Verzahnung der Angebote	2
a) das KiTa-Büro	2
b) der Koordinationsrat	3
c) Verwaltungsvereinbarung	3
4. Welche Leistungen werden angeboten?	3
a) Beratungsangebote	3
b) Betreuungsangebote	4
c) Weiterbildungsangebote	5
5. Realisierungschancen eines Kindergartens im Hedwig-Dohm-Haus	5
6. Voten der Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung	6
a) ReferentInnenrat der HU	6
b) StudentInnenparlament der HU	6
c) Kommission Familiengerechte Hochschule	6
d) Kommission für Lehre und Studium des Akademischen Senats	7
e) Kommission für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs des Akademischen Senats	7
f) Kommission für Standort-Entwicklung des Akademischen Senats	7
7. Leistungsangebot des Gesamtkonzepts im vergleichenden Überblick	7

Das in der Ziegelstraße 5–9 geplante Hedwig-Dohm-Haus bietet die seltene Möglichkeit, ein umfangreiches, zentral gelegenes Betreuungs-, Beratungs- und Selbstorganisationszentrum für Eltern anzubieten, die an der Humboldt-Universität studieren, forschen oder auf andere Weise beruflich tätig sind. Dazu sollen die seit 1991 erfolgreich erprobten Beratungsangebote und Betreuungskonzepte erweitert und teilweise professionalisiert werden. Das Zusammenwirken von Universität und Studierendenschaft bietet hierbei die ebenso notwendige wie attraktive Garantie, mit angemessenem Kosten-Nutzen-Aufwand eine zuverlässige und bedarfsgerechte Angebotsstruktur zu schaffen, die auch kurzfristigen Anforderungen gerecht wird und im Rahmen der bestehenden Infrastruktur selbstorganisierten und innovativen Projekten von Eltern einen Raum geben kann. Dies soll im Folgenden kurz skizziert werden.

1. Die Interessengemeinschaft „Kindergarten im Hedwig-Dohm-Haus“

Als Interessengemeinschaft Kindergarten im Hedwig-Dohm-Haus (IG) wurden wir von den Organen der Studierendenschaft mit der Erarbeitung und Umsetzung einer Gesamtkonzeption für das Hedwig-Dohm-Haus beauftragt, deren wesentlicher Bestandteil die Einrichtung und der Betrieb eines Kindergartens für 50 bis 67 Kinder durch die Studierendenschaft darstellt.

Dabei vertreten wir einen ganzheitlicher Ansatz der Kinder- und Elternbetreuung. Er soll ermöglichen, dass die vielfältigen Angebote durch die Schaffung geeigneter Koordinations- und Anlaufstellen miteinander so verzahnt werden, dass für möglichst jedes Problem eine schnelle und kompetente Lösung gefunden werden kann. Wir gehen daher von dem durch entsprechende Erhebungen des Referats für Studieren mit Kind(ern) und der Zentralen Frauenbeauftragten ermittelten Bedarf an der Humboldt-Universität aus, den wir um wünschenswerte Angebote ergänzt haben, die den Eltern eine konzentrierte wissenschaftliche Arbeit ermöglichen sollen, ohne dass die Kinder hierdurch in ihrem Spaß oder ihrer Entwicklung gebremst werden.

Weiterhin verstehen wir uns nicht als reine Service-Einrichtung, sondern als spezifische Interessenvertretung, die Hilfe zur Selbsthilfe und Möglichkeiten zur Vernetzung und selbstorganisierten Elternarbeit anbietet.

Die IG soll daher nicht selbst den Kindergarten betreiben, sondern vielmehr die notwendigen Absprachen mit der Universität treffen, die Rahmenbedingungen sowie die behördlichen und infrastrukturellen Voraussetzun-

gen dafür schaffen, dass studentische Selbstorganisation, Veranstaltungen, Beratungsangebote und Forschungsprojekte einerseits und eine umfangreiche, attraktive Kinderbetreuung andererseits gleichermaßen im Selbstorganisations- und Wissenschaftshaus „Hedwig Dohm“ ihren Platz finden. Deswegen ist auch der Kindergarten nur als fester Bestandteil des Gesamtkonzepts Hedwig-Dohm-Haus realisierbar und kann nicht von der sonstigen Widmung des Hauses und ihren Nutzer_innen isoliert betrachtet werden.

2. Einbindung in das Hedwig-Dohm-Haus

Das Selbstorganisations- und Wissenschaftshaus der Verfassten Studierendenschaft in der Ziegelstraße 5–9 wird einen Großteil des (teilweise gemeinsam mit der HU angebotenen) Studentischen Beratungssystems, der studentischen Initiativen, Selbsthilfe- und Forschungsprojektstellen Platz geben, aber auch Raum für das Archiv der Studierendenschaft, den Medienraum und den Rekorderklub sowie die Bewegungsbibliothek des s.i.z. bieten. Darüber hinaus verfügt das Haus im Westflügel über einen geeigneten Hörsaal, der als zentraler Veranstaltungsraum der Verfassten Studierendenschaft „Heike Sander“ für Projektutorien, Lehr- und Diskussionsveranstaltungen sowie Filmvorführungen zur Verfügung steht. Unterhalb des Hörsaals soll ein Lese- und Begegnungscafé entstehen.

Die Kinderbetreuung, elterngerechte Arbeitsplätze mit Spielecken sowie die in diesem Bereich spezialisierten Beratungsangebote sollen im Ostflügel des Pavillons unterkommen. Auch große Teile der Außenflächen sollen als Spiel- und Sportplatz ausgebaut werden. Dabei besteht der Vorteil in der Vielfältigkeit der Betreuungsangebote: Neben dem Kindergarten, der eine dauerhafte ganztägige Betreuung gewährleistet, können Kinder im Kinderladen „Die Humboldt“ auch kurzzeitig betreut werden, damit die Erziehungsberechtigten Vorlesungen besuchen, Termine wahrnehmen oder Besorgungen machen können.

Hinzu kommen infrastrukturelle Möglichkeiten für eine selbstorganisierte Betreuung von Kindern beliebigen Alters durch die Eltern sowie die ergänzenden Angebote der externen Kooperationspartner. Hierzu zählen neben Arbeitsgemeinschaften, Exkursionen und Ferienfreizeiten auch spezielle Weiterbildungsangebote und Beratungsleistungen für Betreuer_innen und Eltern.

Das Hedwig-Dohm-Haus befindet sich in Laufnähe des Hauptgebäudes und nahe dem Quartier Nord. Es ist damit für die Nutzer_innen der zentralen Universitätsbibliothek oder des Sprachenzentrums und Mitglieder der Philosophischen Fakultäten, der Juristischen, Wirtschaftswissenschaftlichen und Theologischen Fakultät ebenso gut erreichbar wie für Mitglieder der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät, des Instituts für Biologie, des Naturkundemuseums, der Charité und der zentralen Universitätsverwaltung.

3. Verstetigung und Verzahnung der Angebote

Um die skizzierte Angebotsstruktur dauerhaft, sachgerecht und leicht zugänglich gewährleisten zu können, müssen die verschiedenen Initiativen, Beratungen, Betreuungsangebote und Entscheidungsgremien miteinander verzahnt und wo immer geboten auch professionell verstetigt werden. Hierzu wird an bewährte Strukturen der Gremienuniversität und der studentischen Selbstverwaltung angeknüpft und die Einrichtung folgender Stellen vorgeschlagen:

a) das KiTa-Büro

Das von der Studierendenschaft eingerichtete KiTa-Büro hat das Semesterticketbüro zum Vorbild. Hier werden schon seit einigen Jahren studentische MitarbeiterInnen mit der Verwaltung der Semesterticketbeiträge sowie der Erstattung von Zuschüssen aus dem Sozialfonds nach Maßgabe der Satzungen des StudentInnenparlaments tätig. Das KiTa-Büro soll dementsprechend als zentrale Koordinations- und Vermittlungsstelle der Studierendenschaft für alle Fragen zur Kinderbetreuung, Beratung und Unterstützung studierender und anderweitig an der HU tätiger Eltern fungieren. Es unterstützt damit die politische und aufsichtsrechtliche Arbeit des Referats für Studieren mit Kind(ern) im RefRat als nachgeordnete, aber verselbständigte und damit personell beständige Verwaltungsstruktur. Hier können sowohl Universität und Studierendenschaft als auch die in der Kinderbetreuung Beschäftigten sowie Eltern, Kooperationspartner und Behörden kompetente Ansprechpartner_innen finden, die konkrete Anliegen vermitteln oder auf geeignete Angebot hinweisen können. Hierbei soll das KiTa-Büro auch eng mit dem Familienbüro der HU zusammenarbeiten.

Neben dieser Koordinationsfunktion soll dem KiTa-Büro die Geschäftsführung des vom RefRat betriebenen Kindergartens übertragen werden. Es fungiert in diesem Falle als Betreiberorgan des in Trägerschaft der Verfassten Studierendenschaft liegenden Kindergartens. Hierbei wird es von der HU unterstützt, die in diesem Fall die Personalverwaltung der im Kindergarten Beschäftigten, nicht jedoch die Personalaufsicht (Arbeitge-

berfunktion) übernimmt. Des Weiteren wird sie wie bisher bei der Einziehung von Beiträgen und dem Vollzug von Auszahlungsanweisungen unterstützend tätig.

b) der Koordinationsrat

Der Koordinationsrat dient der Vernetzung und Abstimmung der bestehenden Angebote, der Ermittlung des Bedarfs und von Problemfeldern sowie der Entscheidung über die strategische, konzeptionelle und teilweise personelle Ausrichtung des Gesamtangebots. Darüber hinaus soll er als Schiedsstelle für Fragen der Kinderbetreuung im Hedwig-Dohm-Haus tätig werden. Im Koordinationsrat sind die wichtigsten Akteur_innen der Kinderbetreuung im Hedwig-Dohm-Haus und darüber hinaus an der HU vertreten. Auch sollen die Statusgruppen und besonderen Vertreter_innen von Gruppeninteressen beteiligt werden. Um dabei übersichtliche Entscheidungsstrukturen zu erhalten und gleichzeitig breite Beteiligungs- und Informationsstrukturen zu schaffen, ohne dazu die Anzahl der Gremien zu vervielfältigen (z.B. durch Beiräte etc.), gehören dem Koordinationsrat stimmberechtigte und beratende Mitglieder an. Finanzwirksame Beschlüsse können nicht gegen das gemeinsame Votum der Studierendenschaft (vertreten durch das Finanzreferat) und der HU (vertreten durch das Präsidium oder dessen BeauftragteN) gefällt werden.

c) Verwaltungsvereinbarung

Die Grundsätze der Zusammenarbeit legen die HU und der RefRat in einer Kooperationsvereinbarung nieder, die der Zustimmung des StudentInnenparlaments und des Akademischen Senats bedürfen.

4. Welche Leistungen werden angeboten?

Das Gesamtkonzept der Kinderbetreuung im Hedwig-Dohm-Haus folgt dem funktionalen Nebeneinander von Beratung und Betreuung, die durch ein duales Netzwerk aus Selbstorganisation und Service miteinander verknüpft werden. Auf diese Weise ergänzen sich die Angebote in ihren Möglichkeiten und werden Strukturen geschaffen, die es ermöglichen, dass Selbstorganisation dort ansetzt, wo Servicelücken entstehen.

a) Beratungsangebote

- *Kita-Büro* – RefRat (neu einzurichten)
fungiert als zentrale Koordinations- und Vermittlungsstelle der Studierendenschaft für alle Fragen zur Kinderbetreuung, -beratung und -unterstützung; dabei greift es nicht der Fachberatung vor, sondern vermittelt die passenden Beratungs- oder Betreuungsangebote.
- *Beratung für Studieren mit Kind(ern)* – RefRat (teilw. HU-finanziert)
Das Studium mit Kind(ern) erfordert ein besonders hohes Maß an sozialer Sicherheit und Organisation. Aus eigener Erfahrungen als studierende Eltern und geschulter Sachkenntnis versucht die StuKi-Beratung, alle diesbezüglichen Fragen zu beantworten. Häufige Anliegen der Ratsuchenden betreffen die Finanzierung, die Kinderbetreuung und studientechnische Belange. Beratung findet auch für Studierende mit Kindeswunsch statt.
- *Studentisches Sozialberatungssystem* – RefRat (teilw. HU-finanziert)
Die Studierendenschaft hat mit dem Studentischen Beratungssystem ein umfangreiches Beratungsangebot geschaffen, das ebenfalls im Hedwig-Dohm-Haus zu finden sein wird:
 - Allgemeine Sozialberatung
 - Beratung zu BAföG und Unterhalt
 - Beratung für Studierende mit Kind(ern) (siehe oben)
 - Arbeitsrechtliche Anfangsberatung
 - Beratung für Studierende mit Behinderung / chronischer Erkrankung – Enthinderungsberatung
 - Beratung für ausländische Studierende
 - allgemeine Rechtsberatung
 - Beratung für Hochschul- und Prüfungsrecht
 - Überforderungsberatung

- *lebensnah e.V.* – externer Kooperationspartner
bietet Hilfe und Unterstützung in folgenden Problemfällen:
 - Sozialpädagogische Familienhilfe
 - Erziehungsbeistand und Betreuungshilfe
 - sozialpädagogische Einzelbetreuung
 - Unterstützung von Gehörlosen und deren Familien mit Hilfe von LBG und DGS
 - Frühförderung gehörloser und schwerhöriger Kinder nach bilinguaem Konzept
 - Einzelfallhilfe für Menschen mit Behinderungen
 - Therapieberatung
- *Elternnetzwerk* – besteht teilweise bereits über *Die Humbolde*
Die Bereitstellung von Infrastruktur und Vernetzungsangeboten ermöglichen es selbstorganisierten Elterninitiativen, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen oder MentorInnenenschaften zu übernehmen

b) *Betreuungsangebote*

- *Kinderladen „Die Humbolde“* – RefRat (mit HU-Unterstützung)
Qualifizierte, universitätsnahe und kostengünstige kurzzeitige (nicht reguläre) Betreuung von Kindern ab acht Wochen bis zum Eintritt in die Schule in der Zeit zwischen 9:30 bis 20:30 Uhr als Ergänzung zur Betreuung durch Kitas. Eine Verlängerung der Öffnungszeiten sowie Erweiterung der Plätze von derzeit 15 auf 20 Plätze ist angestrebt. Ermöglicht den Besuch von Lehrveranstaltungen, Sprachkursen etc. auch außerhalb der üblichen Kita-Öffnungszeiten. „Die Humbolde“ bieten für den zukünftigen Kindergarten Unterstützung in der flexiblen, kurzzeitigen und vorübergehenden Betreuung sowie der Betreuung über die Öffnungszeiten des Kindergartens hinaus und in der Gestaltung des Spiel- und Bewegungsangebots.
- *Kindergarten im Hedwig-Dohm-Haus* – RefRat/HU (neu einzurichten)
Professionelle, universitätsnahe reguläre Ganztagsbetreuung von Kindern im Alter von acht Monaten bis zum Schuleintritt. Die Finanzierung erfolgt aus Zuschüssen des Senats sowie Darlehen von HU und Studierendenschaft sowie einer Bürgschaft (weiteres siehe KiTa-Konzept in der Anlage).
- *elternorganisierte Betreuung (Humbolde EOB)* – selbstorganisiertes Elternnetzwerk
Durch die Schaffung von Spiel- und Aufenthaltsflächen für bis zu 20 Kinder, Eltern-Kind-gerechten Arbeitsplätzen mit Spielecke sowie Vernetzungsangeboten wird eine selbstorganisierte Kinderbetreuung als Zusatz-, Anschluss- und Überbrückungsbetreuung angestrebt, die auch Elemente wie selbstorganisierte Hausaufgabenhilfe und einen Schülerladen einschließen soll.
- *Kinderdorf Schneckenmühle e.V.* – externer Kooperationspartner
Bietet Kinder- und Jugendferienzeiten in Ferien und an Wochenenden als Ortsranderholung an sowie weiteregehende Kinderbetreuung im Nah- und Fernerholungsbereich. Unterstützt in diesem Zusammenhang auch bei der Organisation der Kindergartenfahrt. Für Kinder im Übergang vom Kindergarten zur Schule werden Exkursionen, Schülernachmittage und Workshops angeboten. Darüber hinaus übernimmt der Verein auf Anforderung die Kinderbetreuung bei Konferenzen und Tagungen.
- *Menkenke e.V.* – externer Kooperationspartner
Unterstützt in der Gründungs- und Aufbauphase mit Wissen im Bereich Kindergartenründung und Voraussetzungen dafür, ebenso in der Finanzplanung. Außerdem Kontaktvermittlung zu den relevanten Behörden. Angedacht ist während der Schließzeit des Kindergartens Alternativplätze und Notbetreuung in der Nähe zu ermöglichen.

c) Weiterbildungsangebote

- *Kindergarten im Hedwig-Dohm-Haus / Institut für Erziehungswissenschaft*
Es wird eine Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der HU sowie mit den Berliner Fachschulen und Fachhochschulen für Pädagogik angestrebt, um attraktive und produktive Aus- und Weiterbildungsstelle für Praktika im Rahmen von Studiums und Ausbildung zu werden.
- *lebensnah e.V.* – externer Kooperationspartner
Der Verein lebensnah e.V. führt Weiterbildungen in sozialpädagogischen, Einzelfallbezogenen und integrationspezifischen Fragestellungen (siehe oben) als Mitarbeiter_innenschulung durch.
- *Dachverbands Berliner Kinder- und Schülerläden (DaKS) e.V.* – angefr. Kooperationspartner
Bietet pädagogische Fortbildungen, insbesondere im Rahmen des „Berliner Bildungsprogramms“ an (inkl. Unterstützung bei interner und externer Evaluation), bietet aber darüber hinaus ein weites Themenspektrum für den „pädagogischen Alltag in Kinder- und Schülerläden“, darunter zwei Veranstaltungsreihen „Lust am Lernen“, die sich an Eltern UND Betreuer/innen richten, und die aktuelle Bildungsdiskussion zum Anlass nehmen, sich mit guten Praxisbeispielen aus Kinderläden auseinanderzusetzen.

5. Realisierungschancen eines Kindergartens im Hedwig-Dohm-Haus

Ausgehend von der beschriebenen Grundentscheidung der Studierendenschaft, dass ein Betrieb des Selbstorganisations- und Wissenschaftshauses „Hedwig Dohm“ nur in Alleinträgerinnenschaft durch die Verfasste Studierendenschaft in Frage kommt, bestehen im Hinblick auf die konkurrierenden Angebote für die Einrichtung eines Kindergartens aus unserer Sicht folgende Varianten:

Variante 1:

Die Verfasste Studierendenschaft richtet ein KitaBüro ein, das die Organisation und Geschäftsführung des Kindergartens im Hedwig-Dohm-Haus übernimmt. Die HU beteiligt sich an der Personalverwaltung des Betreuungspersonals. Die Grundsätze werden in einer Verwaltungsvereinbarung geregelt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Präsidiums der HU sowie weiterer Stellen zur Beteiligung im strategischen und operativen Prozess durch entsprechendes Stimmengewicht im Koordinationsrat.

Variante 2:

Die HU entscheidet sich für das Konzept des Studentenwerkes überlässt es aber der Verfassten Studierendenschaft auf der Grundlage ihrer Trägerschaft im Hedwig-Dohm-Haus einen entsprechenden Vertrag nach eigenen Grundsätzen mit dem Studentenwerk auszuhandeln. Die Übertragung der Zuständigkeit auf die Studierendenschaft erfolgt in einer Verwaltungsvereinbarung.

Folgende Entscheidungen können nur im Einvernehmen zwischen HU und Studierendenschaft, nach vorheriger Stellungnahme des Koordinationsrats ergehen:

- Vereinbarung von Kontingenten
- Gebührenordnungen
- Personalfragen:
 - Mitauswahl bei Kita-Büro-Besetzung
 - Mitzeichnung bei Abschluss von Arbeitsverträgen, die von der Uni verwaltet werden
- finanzielle Aufwendungen/Entscheidungen, die über den Betrieb hinausgehen (insbesondere Baumaßnahmen etc.)

6. Voten der Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung

a) ReferentInnenrat der HU

Sitzung vom 20. Juli 2010

Die Verfasste Studierendenschaft, vertreten durch den ReferentInnenrat (gesetzl. AStA) beauftragt, für die VS-Studierenden und die anderen HU-Angehörigen die Möglichkeit zu prüfen, in Form eines zu gründenden „Eigenbetrieb“ eine KiTa zu planen und ein Konzept in Zusammenarbeit mit der TA HU zu erarbeiten, diese KiTa einzurichten und zu betreiben. Dieses Konzept wird dem StuPa in seiner nächsten Sitzung im neuen Semester (Oktober) zur Beschlussfassung und den Universitätsgremien vorgelegt.

Die zu diesem Zweck bereits gegründete Interessengemeinschaft (IG) wird beauftragt, die damit verbundenen Arbeiten zur Planung, Einrichtung und Betriebsvorbereitung zu koordinieren.

Die Verfasste Studierendenschaft ist darin durch das Referat für Studieren mit Kind(ern), das Referat für Politisches Mandat und Datenschutz, den VS-Beauftragten für die Monbijoustraße und das Mitglied der Standortentwicklungskommission der HU vertreten.

b) StudentInnenparlament der HU

5. Sitzung des 18. Studierendenparlaments am 20. Oktober 2010 (Protokoll bestätigt am 18.11.2010)

I. Das StuPa nimmt das Träger- und pädagogische Konzept der Interessengemeinschaft Kindergarten zustimmend zur Kenntnis. Es stellt fest, dass es auch einem zum Zwecke der Übernahme der Träger- und/ oder Betreibereigenschaft des Kindergartens gegründeten gemeinsamen Vereinigung aus Verfasster Studierendenschaft und Humboldt-Universität zu Berlin unterstützen würde. Dabei ist sicher zu stellen, dass die Interessen der studentischen Selbstverwaltung, insbesondere auch im Hinblick auf die weiteren Mitnutzer_innen im Hedwig-Dohm-Haus, angemessen repräsentiert und gewahrt werden.

II. Das StuPa beauftragt die Interessengemeinschaft mit der Entwicklung konkreter Planungen und den notwendigen Absprachen mit der Universität, um das Konzept zügig umzusetzen. Es soll über den Fortgang des Projekts regelmäßig berichten.

III. Das StuPa erklärt seine grundsätzliche Bereitschaft, im Falle einer Realisierung des Konzepts und bei entsprechender Beteiligung der Universität ein zinsloses Darlehen als Anschubfinanzierung für den Betrieb des Kindergartens zur Verfügung zu stellen.

IV. Das StuPa ersucht die Mitglieder der akademischen Selbstverwaltung, die Umsetzung des Projekts in Verantwortung der Verfassten Studierendenschaft durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studentenwerks werden gebeten, diesem gegenüber darauf hinzuwirken, dass die Konkurrenzstellung hinsichtlich des Objekts in der Ziegelstraße 5–9 aufgegeben wird.

viele/keineR/keineR -> einstimmig angenommen

c) Kommission Familiengerechte Hochschule

Sitzung vom 24. November 2010

Daher hat die Kommission Familiengerechte Hochschule mehrheitlich beschlossen, das durchdachte Konzept für eine Kindertagesstätte in der Ziegelstraße der Interessengemeinschaft Kindergarten als Teil des Gesamtkonzepts Hedwig-Dohm-Haus ausdrücklich zu unterstützen. Sie empfiehlt eine zügige Umsetzung.

d) *Kommission für Lehre und Studium des Akademischen Senats*
Beratung am 10. Januar 2011 (Protokoll Nr. 01/2011)

Beschlussantrag LSK 01/2011

Die LSK begrüßt die Initiative aus der Verfassten Studierendenschaft zur Einrichtung eines Kindergartens an der HU.

Mit dem Abstimmungsergebnis 12 : 0 : 0 angenommen.

e) *Kommission für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs des Akademischen Senats*
Sitzung vom 07. Februar 2011 (Protokoll der 196. FNK)

Die FNK-Mitglieder begrüßen diese Initiative im Rahmen der „Familienfreundlichen Universität“ ausdrücklich. Hervorgehoben wird auch das gute pädagogische Konzept.

f) *Kommission für Standort-Entwicklung des Akademischen Senats*

Die Vorstellung des Konzepts steht noch aus, eine Einladung durch den Vorsitzenden liegt vor.

7. Leistungsangebot des Gesamtkonzepts im vergleichenden Überblick

	Leistung	gesetzliche Vorgabe?	StudWerk	IG-Dohm Haus
1	Partnerschaftliches Erzieherinnen-Eltern-Verhältnis	NEIN	JA	JA
2	Infoveranstaltungen	NEIN	JA	JA
3	Aufnahmegespräche	JA	JA	JA
4	Elternecke	NEIN	JA	JA
5	Hospitation	JA	JA	JA
6	Tür- und Angelgespräche	NEIN	JA	JA
7	Feed Back Box oder Elternforum (Internet)	NEIN	JA	JA
8	Elternumfrage	JA	JA	JA
9	Entwicklungsgespräche	JA	JA	JA
10	Elternabende	JA	JA	JA
11	Elternnachmittage	NEIN	JA	JA
12	Elternvertretung	JA	JA	JA
13	Elternausschüsse; Kita, Bezirk, Landes	JA	JA	JA
14	Elternmithilfe	NEIN	NEIN	JA
15	Feste und Feiern „Wir Gefühl“	NEIN	JA	JA
16	Elternbeirat	JA	JA	JA
17	Personalschlüssel 100 %	NEIN	JA	JA
18	Dokumentation der pädagogischen Arbeit	JA	JA	JA
19	Supervision	JA	JA	JA
20	Weiterbildung	JA	JA	JA

21	Partner für die Aus- und Weiterbildung im sozialpädagogischen Bereich	JA	JA	JA
22	Praktika	NEIN	JA	JA
23	Berliner Bildungsprogramm	JA	JA	JA
24	Pädagogik - Situationsansatz - Montessori-Orientierung - Reggio-Orientierung - Geschlechter – sensible Pädagogik	NEIN	NEIN	JA
25	Kindersport- und Bewegungsangebote	NEIN	teilw.	JA
26	Notdienste	NEIN	JA	JA
27	Kitareise	NEIN	JA	JA
28	Stadtranderholung (Tagesprogramm)	NEIN	NEIN	JA
29	Eltern-Kind-Reisen	NEIN	NEIN	JA
30	Schülerfreizeit und -reisen	NEIN	NEIN	JA
31	Arbeitsräume für Eltern mit Kind(ern)	NEIN	NEIN	JA
32	Kinderbibliothek	NEIN	NEIN	JA
33	Bibliothekslieferservice für studierende Eltern	NEIN	NEIN	JA
34	Konferenzbetreuung	NEIN	JA	JA
35	mobile Konferenzbetreuung	NEIN	NEIN	JA
36	Kurzzeitbetreuung (stundenweise)	NEIN	NEIN	JA
37	Vernetzung von Betreuung und Beratung	NEIN	NEIN	JA
38	Vernetzung von Betreuung und Selbstorganisation	NEIN	NEIN	JA
39	Vernetzung von Beratung und Service	NEIN	NEIN	JA
40	Vernetzung von Beratung und Selbstorganisation	NEIN	NEIN	JA
41	Vernetzung von Beratung und Service	NEIN	NEIN	JA
42	Vernetzung von Selbstorganisation und Service	NEIN	NEIN	JA